

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

I. Aus der Urzeit.

Die Vorgeschichte oder Prähistorie erzählt von unseren Vorfahren so früher Zeiten, aus welchen keine geschriebenen Urkunden oder Aufzeichnungen auf uns gelangt sind.

Aus dem Inhalt uralter Gräber, längst verlassener und vergessener Wohnplätze, oder in dieser grauen Vorzeit in Verlust geratenen Einzelgegenständen ist der Vorgeschichtsforscher imstande, ein Bild der menschlichen Kultur aus früher ungeahnt fernen Zeiten zu geben.

Die ersten Werkzeuge dieses urzeitlichen Menschen waren Steine und wohl auch handliche Holzknüttel. In der Nähe der Laussa (bei Losenstein) an der Langensteinerwand war eine Wohnstätte solcher Menschen aus einer Zeit von beiläufig 2500 Jahren vor Christi. Man fand dort sehr viele Urte aus Stein sowie Pfeilspitzen und Messer aus Feuerstein. Viele halbfertige Steinbeile lassen darauf schließen, daß hier eine Werkstätte zur Erzeugung solcher Beile war. Auch in Kremsmünster, Garsten und Losenstein fand man gleichaltrige Urte.

Mit der Zeit lernte der Mensch den Gebrauch der Metalle kennen. Vorerst verwendete er nur Kupfer im reinen Zustand, das er später durch Beimengung von Zinn zu der viel härteren Bronze zusammenschmolz. Von diesem Metall hat auch jener Zeitabschnitt, der allgemein Bronzezeit genannt wird und beiläufig von 2200 bis 1100 vor Christi dauerte, seinen Namen. Lanzen und Schwerter, Beile und Sicheln wurden nunmehr aus Bronze gegossen. Bei Ternberg, Steyr und Bad Hall fand man solche Gegenstände. In der Zeit von 1100 bis 500 v. Chr. lernte der Mensch bereits das Eisen kennen und verwendete dieses viel härtere Metall neben der Bronze. In der